

Zugehörigkeit leben

Predigt über **Hebräer 13,1-4**¹

„*Liebe Gemeinde...*“ – Diese Anrede kennt ihr. Sie reißt keinen von der Bank, weckt niemanden auf – und kommt im Neuen Testament auch überhaupt nicht vor! Selbst unser gewohntes „*liebe Brüder (und Schwestern)*“ oder „*lieber NN und liebe XY*“ steht zwar in der Lutherbibel, nie aber im Urtext!² der Bibel! Statt „*lieber*“ oder „*liebe*“ sagt die Bibel im Original öfter: „*Geliebter*“ oder „*Geliebte*“. Es ist ein Unterschied, ob ich sage: *Lieber Mit-christ* – oder: *geliebter Mitchrist*! Denn wir sind nicht immer lieb! Aber immer **geliebt**! Von GOTT! Und hoffentlich auch von den Mitchristen. Und da wird's schon spannend! Denn wir brauchen das: Geliebt sein! Dazugehören!

Sobald ein Kind geboren wird – und tatsächlich vorher schon im Mutterleib – braucht es die Gewissheit: „Ich bin geliebt! Ich bin gewollt und angenommen! Ich gehöre dazu!“ Wohl allen, denen das Mutter, Vater und die Familie vermitteln konnten! Da ist so viel Mangel und Not! Und dann entwickeln Kinder, Jugendliche und selbst Erwachsene alle möglichen und oft unmöglichen Verhaltensweisen, um dieses EINE zu erreichen: Ich will dazugehören! Ich will beachtet, ja geliebt sein! Darüber wäre noch so viel zu sagen: Über dieses Grundbedürfnis – und über diese abgrundtiefe Not: Ich möchte dazugehören!

Über die Familie hinaus kann und soll nun die Gemeinde von Jesus Christus DER Ort sein, wo dieses Grundbedürfnis gestillt und erfüllt wird! Das ist doch das Evangelium, die Gute Nachricht: GOTT hat sich in Jesus Christus aufgemacht und ALLES gegeben, um dieses EINE zu erreichen: Du darfst, kannst und sollst dazugehören! Als ein geliebter Mensch! Du darfst, kannst und sollst zu GOTT gehören, zu Seiner Herrschaft, zu Seinem Reich – für immer und ewig! Und damit zu allen, die ebenfalls bei GOTT ihr Zuhause haben: Zu der weltweiten Gemeinde, die sich vor Ort konkretisiert. Zu dem EINEN Leib von Jesus Christus. Zu der Familie GOTTES, zum Haus, zum Tempel GOTTES! Alles ist weggenommen, was dem im Wege steht! Alles hat GOTT gegeben, was das möglich macht!

Und das will, darf, kann und soll nun gelebt werden! Persönlich – und als Gemeinde. Es gibt persönliche Voraussetzungen: Annehmen, sich schenken lassen, was GOTT getan hat und gibt. Und den Müll entsorgen, der GOTTES Liebe und Willen im Wege steht. Aber GELEBT werden kann diese neue Zugehörigkeit NUR in der GEMEINDE! Wirklich nur dort! Egal, welche Form und welchen Namen die Gemeinde hat. Denn ich brauche ja Menschen, zu denen ich gehöre und von denen ich geliebt werde. Es braucht die anderen, mit denen ich GOTTES Liebe und Zugehörigkeit teile!

Die ersten Verse von Hebräer 13 haben genau dies zum Thema: **Zugehörigkeit leben!** Beginnen wir mit dem ersten Satz. Im Urtext nur drei Worte: **Die Bruderliebe bleibe**. Für die Adressaten damals war das wohl selbstverständlich. Das lebten sie. Sie sollten nur dabei *bleiben*. Wir müssen vielleicht etwas genauer hinschauen: *Bruderliebe* – da steht im Griechischen *Philadelphia*. Wir kennen das vielleicht als Ortsnamen. Ja, jede Gemeinde soll *Philadelphia* sein – gelebte *Geschwisterliebe*. *Phil* kommt von *Philia*: die Liebe, Freund-

¹ **Hebräer 13,1-3** ist Wort für die Predigt am 7. Sonntag nach Trinitatis, Reihe II. **Vers 4** gehört m.E. noch dazu und ist außerdem biblisch zentral wichtig, auch wenn nie über ihn gepredigt wird.

² Alle, die es näher wissen wollen, schauen bitte in den Anhang am Ende des Manuskriptes!

schaft, Zuneigung, das Wohlwollen zu denen, die zu einem gehören. *Adelphia* kommt von *adelphos* oder *adelphä*: *Bruder* oder *Schwester*. Der *adelphós* – *Bruder* – ist ganz wörtlich *der aus derselben Gebärmutter*. Aus einem Mutterleib kommen in etwa zu gleichen Teilen männliche und weibliche Wesen. *Adelphói* bezeichnet also im allgemeinen Gebrauch nicht nur die *Brüder*, sondern ebenso die Schwestern. Neuere Bibeln übersetzen deshalb oft ausführlich: *Brüder und Schwestern*. *Geschwister* wäre einfacher und angemessener. Das ist jetzt keine Erfindung der heute besonders wachen, der „woken“ Zeitgenossen. Sondern das sagt schon mein Griechisch-Wörterbuch von 1913.³ Es geht um die *Geschwisterliebe*. **Die Geschwisterliebe bleibe**. Geschwister, Familie überhaupt, kann man sich in der Regel nicht aussuchen. Aber wer gesunde Familien beobachtet, merkt schnell: Das sind besondere Bande, Bindungen, Verbindungen! Weil sie miteinander verwandt sind. Nach biblischem Verständnis sind Christen oder Kinder GOTTES diejenigen, die „aus GOTT geboren“ sind.⁴ Sie haben GOTT zum Vater. Sie haben etwas von GOTTES Genen in sich, nämlich Seinen Geist. Und das verbindet sie automatisch. Sie sind miteinander verwandt – durch GOTT und Seinen Geist. Jesus schenkt das! Aus der empfangenen GOTTES-Liebe fließt die Geschwisterliebe. Die kann und muss nicht von uns erzeugt oder herbeigeführt werden. Wir können sie nur pflegen – oder ersticken. Normalerweise zieht es uns zu den Glaubensgeschwistern hin! Wir sind ihnen wohlgesonnen, fördern und unterstützen sie. Und empfangen viel Gutes. Wir halten mit ihnen zusammen – als Verwandte, Geschwister. Ganz natürlich. Geistlich natürlich. **Die Geschwisterliebe bleibe!** Das ist das Wesen von Gemeinde! Denn das Wort „Gemeinde“ bedeutet: Wir haben wesentliches gemeinsam! Das eint uns! Deshalb teilen wir das Unsere miteinander. Dazu treffen wir uns, kommen zusammen und leben Gemeinschaft. **Zugehörigkeit leben!**

Phil-adelphia. *Geschwisterliebe*. Als Nächstes kommt hier die *philo-xenia*: Ganz wörtlich: *Fremdenliebe*. Auf Deutsch: *Gastfreundschaft*. **Die Fremdenliebe, die Gastfreundschaft vergisst nicht, vernachlässigt nicht. Zugehörigkeit leben**. Gehören denn die Fremden auch dazu? Menschen freundlich als Gäste aufnehmen, die zunächst fremd sind? Ja, ganz genau! Das hat Riesen-Chancen! Wir lesen weiter: **Dadurch haben einige unwissend Engel als Fremde gastlich aufgenommen!** Abraham hat das erlebt mit drei fremden Männern. GOTT kam durch sie zu ihm!⁵ Lot hat es das Leben gerettet, dass er unbekannte, fremde Gestalten in sein Haus aufnahm!⁶ Andere haben so ungeahnte Segnungen oder Aufträge empfangen.⁷ Das konnte und kann auch Christen damals und heute passieren. Das Wort „*Engel*“ bedeutet zunächst *Bote*. Das können menschliche oder göttliche Boten sein. Fremde können eine wichtige, ja entscheidende Botschaft für uns haben! Und die empfangen wir nur, wenn wir sie aufnehmen! Das fängt im Gottesdienst an, dass wir Fremde nicht schief angucken, sondern herzlich begrüßen und ihnen freundlich helfen, in alles hineinzukommen. Oft können wir von ihnen mehr lernen, als wir denken! Wenn Gemeinde geistlich wachsen will, braucht es immer wieder auch andere, zunächst fremde

³ Und das hat ein konservativer Altphilologe geschrieben. (Menge-Güthling)

⁴ Johannes 1,13; 1. Johannes 3,9; 4,7; 5,1.4.18. Andere biblische Schriften haben für dasselbe etwas andere Ausdrucksformen.

⁵ 1.Mose 18,1-20.

⁶ 1. Mose 19,1-26

⁷ Siehe Richter 6,19; 13,8ff.

Verkündiger oder Boten GOTTES, die neue Impulse bringen. Sie gastlich aufnehmen. Bei den ersten Christen finden wir diesen apostolischen, prophetischen und evangelistischen Reisedienst. Das braucht es! Auch heute! Und schließlich, dass wir Fremde als Gäste in unsere Häuser aufnehmen. Gastfreundschaft, nicht nur im Hauskreis, sondern ebenso in der Familie. Da kann es nicht nur zu geistlich wertvollen, sondern sogar zu übernatürlichen Begegnungen kommen, sagt die Bibel. Das sollten wir uns nicht entgehen lassen! **Zugehörigkeit leben!** Das kann spannend werden!

Und es bleibt spannend: ***Denkt an die Gefangenen: **Erinnert euch an sie und kümmert euch um sie – und zwar so, als wärt ihr Mit-Gefangene. Und denkt an die Misshandelten, Gequälten, auch Missbrauchten**⁸: **Erinnert euch an sie und kümmert euch um sie als solche, die selber nicht nur supergeistlich sind, sondern ebenfalls in einem irdischen Leib leben und mitfühlen, wie es den Betroffenen geht.***** Einige aus der Gemeinde saßen im Knast. Gefangene sind ja solche, die nicht mehr dazugehören. Sie wurden weggesperrt. Lebendige Christen haben das immer wieder erlebt. Von Anfang an. Bis heute. Und das bleibt so. Christen und Gemeinden, die nie Ausgrenzungen, Anklagen, Bedrängnis, Druck und Verfolgung erleben, sind offensichtlich tot. Wie tote Fische halt, die mit dem Strom schwimmen. Wer zur Welt gehört und ihr angepasst ist, hat nichts von ihr zu befürchten. Wer dagegen zu Jesus gehört, erlebt etwas von dem, was Jesus erlebt hat. Das Kreuz. Dem legt man die verschiedensten Dinge zur Last. Meistens falsche Anklagen. Bei Jesus war das schon so und bei den Christen im Neuen Testament ebenfalls. Heute nicht anders. Also einige Gemeindeglieder saßen damals im Gefängnis. Anderen wurde der Besitz weggenommen, das Konto gekündigt. Etliche wurden verprügelt, gefoltert, miss-handelt.⁹ So wurde ihnen deutlich gemacht: Ihr gehört nicht zu uns, zur Welt.

Ich habe in der DDR erlebt, was es bedeutet, nicht dazuzugehören. Das war nicht nur lustig. Natürlich war der Staat demokratisch, das stand sogar im Namen. Und natürlich gab es gesetzlich garantierte Glaubens-, Meinungs-, Gewissens- und Religionsfreiheit! Solange man die richtige Meinung hatte und vertrat. Wer etwas „Falsches“ sagte oder bei zwei Glas Bier einen unkorrekten Witz weitererzählte (soziale Medien gab es noch nicht), war schnell mal im Gefängnis. Weil das halt kriminell war, gegen den Frieden und unsere Demokratie und den Staat und so. Es ist erschreckend, wie Geschichte sich in Varianten wiederholen kann. Und noch erschreckender, wie wenige das merken. Aber bitte merkt euch: Falls nochmal eine prophetisch ja vielfach angekündigte und erbetene und erhoffte Erweckung in unserem Land kommt, dann wird sie mit Verfolgung kommen! Viele, viele erleben das bereits weltweit. Wie verhalten wir uns dazu? Freuen wir uns, dass es uns so gut geht und wollen das beibehalten? Oder stehen wir zu ihnen? Die gehören zu uns! Das zeigen wir ihnen und den anderen! Und kümmern uns um sie! **Zugehörigkeit leben!** Wenn Menschen im Gefängnis sind, weil sie sich der Wahrheit, ihrem Gewissen und ihrem Glauben verpflichtet sehen und deshalb nicht das von Menschen Verordnete sagten und taten, sondern GOTT gehorchten: Blenden wir das aus? Oder reden und handeln wir als Mit-Betroffene? **Zugehörigkeit leben!**

⁸ In der Septuaginta-Übersetzung wird dieses Wort auch für sexuell Geschändete gebraucht („Logos“ Wortstudie). So etwas passiert leider nicht nur in Gefängnissen... In einer ausführlicheren Betrachtung könnte oder müsste man auch die Missbrauchten in unseren Gemeinden thematisieren! Vom Kontext her sind aber zunächst gefangene Mitchristen in Blick und ich beschränke mich hier auf sie.

⁹ Siehe Hebräer 10,32-34!

Hebräer 13 geht noch weiter. Darüber soll zwar nicht mehr gepredigt werden. Aber der nächste Satz gehört noch dazu. Alle Liebe, auch die zu den Geschwistern, den Fremden, Gästen und zu den Gefangenen hat EINES immer zu beachten: **Die Ehe soll in Ehren gehalten werden bei allen und das Ehebett unbefleckt; denn die Unzüchtigen und die Ehebrecher wird GOTT richten.** Die höchste und heiligste Zugehörigkeit oder Zusammengehörigkeit zwischen zwei Menschen ist die Ehe. Sie ist ein Bund – so wie der Bund GOTTES mit Seinem Volk Israel¹⁰ und der Bund von Jesus Christus mit Seiner Gemeinde.¹¹ Ehe ist laut Bibel die öffentlich verbindliche und auf Dauer angelegte Gemeinschaft eines Mannes mit einer Frau. Die zwei gehören exklusiv zusammen vor GOTT und der Gesellschaft. Mit Leib, Seele und Geist. Das ist so kostbar, wertvoll und teuer! Das hat jeder, egal ob verheiratet oder nicht, hochzuachten und zu ehren! Dort hat niemand auszubrechen oder einzubrechen. Da ist vom Ehebett die Rede. Griechisch *koitē*. Davon kommt unser Fremdwort *Koitus*. Das heißt: Zwei liegen zusammen und haben Sex miteinander. Laut Bibel ist das miteinander Verheirateten vorbehalten. Das Wort *Unzucht* oder *Hurerei* bedeutet sexuelle Handlungen außerhalb einer legitimen Ehe zwischen Mann und Frau. Und *Ehebruch* ist das Ausbrechen aus einer Ehe oder das Einbrechen in eine Ehe. **Unzüchtige und Ehebrecher wird GOTT richten**, sagt GOTTES Wort hier und an anderen Stellen.¹² Nicht *wir* müssen sie richten! Aber GOTT wird das tun! Das heißt, sie werden nicht zu IHM, zu Seinem Reich gehören. *Unzüchtige* und *Ehebrecher* sind Menschen, die das als Lebensstil pflegen und rechtfertigen. Etwas anderes ist, wenn jemand einer Versuchung erliegt oder eine Ehe scheitert. Wer das als Schuld und Versagen erkennt und bekennt und davon umkehrt, d.h. nicht so weiterlebt, kann dafür Vergebung empfangen. Dann ist auch ein Neuanfang möglich. Ebenso, wo nur der Partner sich so verhalten hat. Eine große Hilfe ist aber immer schon, die Ehe ganz hoch in Ehren zu halten! Sie ist so unendlich kostbar, wertvoll! Das darf nicht angetastet, gefährdet, beschmutzt werden. Sie ist ein heiliger Bund der exklusiven Zusammengehörigkeit zweier Menschen.

Zugehörigkeit leben: Zu GOTT gehören dürfen ist das allerhöchste Privileg. Damit gehören wir zu GOTTES internationaler Familie. Etwas Heilsameres und Besseres gibt es auf dieser Erde nicht! Eine Erfüllung, die sich in der Ewigkeit noch ganz anders entfalten wird! Dazu gehört jetzt: **Die Geschwisterliebe bleibe. Die Fremdenliebe, d.h. Gastfreundschaft vergesse nicht. Sie birgt die Chance in sich, GOTTES Boten, Engel, aufzunehmen. Denkt an die Gefangenen und kümmert euch um sie – so, als wärt ihr Mitgefangene. Genauso um die Misshandelten. Ihr lebt doch ebenfalls in einem irdischen Leib. Da wisst ihr, wie es ihnen gehen muss. Und euch könnte es eines Tages genauso gehen! Kostbar und in Ehren gehalten werden soll die Ehe von allen und in jeder Hinsicht! Das Ehebett, das Geschlechtsleben sei rein und unbefleckt...**

Dazu sind wir eingeladen! Dazu sind wir herausgefordert. Dazu befähigt GOTT. ER helfe uns und ER hilft gern, so zu leben!

Vorschlag für ein Predigtlied: EG 253

¹⁰ Siehe z.B. Jeremia 3 oder den Propheten Hosea oder Maleachi 2,13-16 u.a.

¹¹ Siehe z.B. 2. Korinther 11,1ff; Epheser 5,21-33; Offenbarung 19,6-10; 21,2.9ff

¹² z.B. 1. Korinther 6,9-10; Galater 5,19-21; Epheser 5,5; Offenbarung 21,8; 22,15

Anhang

Luther NT

„Liebe Brüder“ –

Apostelgeschichte 1,16

2,29:

2,37

3,17

6,3

7,2

13,15

13,26

13,38

15,7

15,13

22,1

23,1

23,5

23,6

28,17

Römer 8,12

1. Korinther 7,29

1 14,20

14,39

15,50

Galater 5,11

- und Urtext im NT

Männer, Brüder

Männer, Brüder

Männer, Brüder

Brüder

Brüder

Männer, Brüder

Männer, Brüder

Männer, Brüder

Männer, Brüder

Männer, Brüder

Männer, Brüder

Männer, Brüder

Männer, Brüder

Brüder

Männer, Brüder

Männer, Brüder

Brüder

Brüder

Brüder

Brüder

Brüder

Brüder

Meine liebe...

Römer 16,12: Grüßt meine liebe Persis

Grüßt Persis, die geliebte

Mein lieber...

Matth 3,17 mein lieber Sohn

17,6 mein lieber Sohn

Parallelstellen: Markus 1,11; 9,7; Lukas 3,22; 11,6: ebenso!

Lukas 11,6 lieber Freund

17,13 lieber Meister

Apg 1,1 lieber Theophilus

9,17 lieber Bruder Saul

22,13 Saul, lieber Bruder

Röm 9,20 lieber Mensch

Eph 6,21 Tychikos, mein lieber Bruder

Philemon 7 lieber Bruder

16 ein lieber Bruder

2 Petris 1,17 mein lieber Sohn

3 Johannes 2 mein Lieber

mein geliebter Sohn

mein geliebter Sohn

ebenso!

Freund

Meister

o Theophilus

Saul, Bruder

Saul, Bruder

o Mensch

Tychikos, mein geliebter Bruder

Bruder

als geliebten Bruder

mein geliebter Sohn

Geliebter

„Liebe Gemeinde“ kommt im gesamten Neuen Testament nicht vor!

Geliebte, geliebten:

Apostelgeschichte 15,25

Römer 1,7

Epheser 5,1

Kolosser 3,12

4,14

1. Thessalonicher 1,4*:

2. Thessalonicher 2,13

2. Petrus 3,15*:

Judas 1

mit unseren geliebten Brüdern Barnabas und Paulus

an alle Geliebten GOTTES

als geliebte Kinder

als die Heiligen und Geliebten...

grüßt euch Lukas, der Arzt, der geliebte

von GOTT geliebte Brüder

vom Herrn geliebte Brüder (Luther: und Schwestern)

unser geliebter Bruder Paulus

den in GOTT, dem Vater Geliebten und in JXP bewahrten Berufenen

*: Hier hat Luther 1984 noch die Anrede „liebe“, „lieber“. In Luther 2017 wurde das korrigiert.